



Rathaus Umschau

Freitag, 20. Januar 2012

Ausgabe 014

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Glückwünsche für Willy Bogner zum 70. Geburtstag	3
› „Vom Azubi zum Studi?“ – letzte Veranstaltung der Informationsreihe „Neue Wege in die Hochschule“	3
› Vortrag über Verfolgung und Deportation jüdischer Münchner	4
› Niederländischer Filmabend im Gasteig	4
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“	5
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 16. bis 19. Januar	5
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
› Inanspruchnahme Bildungs- und Teilhabepaket in München?	6
› ICE-Abstellanlage München-Laim	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	10



Terminhinweise

Wiederholung

Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr, Gasteig, Rosenheimer Straße 5

Bürgermeister Hep Monatzeder eröffnet die 6. Münchner Freiwilligen Messe. Die Messe informiert über freiwilliges Engagement und wird von der Projektinitiative „Förderung Bürgerschaftliches Engagements“ der Landeshauptstadt München sowie dem Kulturzentrum Gasteig organisiert.

Wiederholung

Montag, 23. Januar, 11.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Dr. Thomas Böhle, Personal- und Organisationsreferent der Stadt München, und Ministerialdirektor Friedrich Seitz, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, sprechen Grußworte an die Vertreterversammlung der neuen Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB), deren neugewählten Vorstand und Vorsitzenden sowie Ehrengäste. Nach der Fusion des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes und der Unfallkasse München am 1. Januar 2012 zur KUVB kommt die Vertreterversammlung erstmals zur konstituierenden Sitzung im Münchner Rathaus zusammen. Im Anschluss an den kurzen Festakt ist ein Pressetermin im Ausschusszimmer angesetzt.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 26. Januar, 10 Uhr,

Thomas-Wimmer-Ring 1, Busanfahrtszone Nähe Isartor

Tourismuseditorin Dr. Gabriele Weishäupl stellt bei der ersten Stadtrundfahrt zur Münchner Wirtschaftsgeschichte dieses neue Format für Stadtführungen vor und informiert über Zielgruppen und Vermarktungskonzept. Die Rundfahrt führt zu markanten Orten des Münchner Wirtschaftslebens aus Geschichte und Gegenwart,

Achtung Redaktionen: Fototermin vor Abfahrt am Isartorplatz. Ein früherer Ausstieg ist bei Bedarf möglich.



Bürgerangelegenheiten

Freitag, 27. Januar, 14 bis 15.30 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (nicht barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Glückwünsche für Willy Bogner zum 70. Geburtstag

(20.1.2012) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Willy Bogner zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Ich benütze diesen Anlass gerne, zurückzublicken auf Ihre enorme Lebensleistung. Ob als erfolgreicher Skirennläufer, grandioser Filmemacher oder innovativer Geschäftsmann, man hat immer das Gefühl, was Sie anfassen, garantiert den Erfolg. Nur bei unserer gemeinsamen Olympia-Bewerbung München 2018 war dies leider nicht der Fall, trotzdem hat mir diese Gelegenheit zum intensiveren Kennenlernen und zum konstruktiven Zusammenwirken sehr viel Freude gemacht.

Ihr Name steht für überragende sportliche Leistung, aber auch für erfolgreiches Unternehmertum. Als Modemacher und Designer haben Sie das Markenlabel ‚Bogner‘ auch international bestens etabliert. Große Auszeichnungen, wie der Bayerische Filmpreis, der Münchner Modepreis, das Bundesverdienstkreuz am Bande und der Bayerische Verdienstorden, die Ihnen in den vergangenen Jahren verliehen wurden, zeugen von Ihren Verdiensten und Erfolgen. Auch wenn Sie durch Ihre vielfältigen Aktivitäten auf der ganzen Welt zu Hause sind, ist die Stadt München stolz darauf, Sie zu ihren Bürgern zählen zu dürfen.

Für die kommenden Herausforderungen und Ihre weiteren Pläne wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, Kraft und Gesundheit.“

„Vom Azubi zum Studi?“ – letzte Veranstaltung der Informationsreihe „Neue Wege in die Hochschule“

(20.1.2012) Im Rahmen des Münchner Projekts „Lernen vor Ort“ findet am Donnerstag, 26. Januar, um 17 Uhr im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit München (Kapuzinerstraße 30) die Informationsveranstaltung „Vom Azubi zum Studi? – Von der Berufsausbildung zum Studi-



um“ statt. Diese ist der Abschluss der Informationsreihe „Neue Wege in die Hochschule“, die seit November 2011 im BiZ angeboten wurde. Die Veranstaltung am 26. Januar richtet sich insbesondere an alle Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an eine Ausbildung den Hochschulzugang erwerben und ein Studium aufnehmen möchten. Sie gibt einen Überblick über Themen wie „Vorbereitung auf das Studium“, „Anforderungen und Rahmenbedingungen“ sowie „Finanzierungsmöglichkeiten“. Außerdem besteht die einmalige Gelegenheit, zahlreiche Akteure der Münchner Hochschullandschaft an einem Ort zu treffen und direkt anzusprechen. Vertreten sind die Beraterinnen und Berater für Akademische Berufe der Agentur für Arbeit München, die Studienberaterinnen und -berater der Hochschule für angewandte Wissenschaften, der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität, das Studentenwerk München sowie die Bildungsberatung der Landeshauptstadt München. Zur Eröffnung sprechen Claudia Baubkus, Bereichsleiterin der Berufsberatung/ U 25 der Agentur für Arbeit München, und Wolfgang Brehmer, Projektleiter des Münchner Projekts „Lernen vor Ort“ im Referat für Bildung und Sport. Weitere Informationen und Möglichkeit zur Anmeldung (jederzeit noch möglich) im Internet unter www.muenchen.de/bildung-und-sport.

Vortrag über Verfolgung und Deportation jüdischer Münchner

(20.1.2012) Maximilian Strnad hält am Mittwoch, 25. Januar, um 18.30 Uhr im Vortragssaal des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, Schönfeldstraße 5, den Vortrag „Zwischenstation ‚Judensiedlung‘. Verfolgung und Deportation der jüdischen Münchner“. Veranstalter ist der Historische Verein von Oberbayern, dessen Sammlungen vom Stadtarchiv München betreut werden. Gäste sind willkommen.

Niederländischer Filmabend im Gasteig

(20.1.2012) Die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig zeigt in Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Generalkonsulat im Rahmen der Niederländischen Filmreihe am Mittwoch, 25. Januar, um 19 Uhr den Film „Interview“ (2003, 88 Minuten, niederländisch mit englischen Untertiteln) im Vortragssaal der Bibliothek. Der Eintritt ist frei.

Ausgerechnet während einer Regierungskrise soll der Polit-Reporter Peters (Pierre Bokma) ein Interview mit dem Soap-Filmstar Katja Schuurmann (die sich selbst spielt) führen. Daraus entwickelt sich in der Wohnung des Stars jedoch ein Psychoduell zwischen beiden, da die Film-Diva nicht nur ihr Innenleben offenbart, sondern auch ihn auf den Prüfstand stellt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 20. Januar 2012

Inanspruchnahme Bildungs- und Teilhabepaket in München?

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 26.9.2011

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

Wie am 04.10.2011 telefonisch vereinbart, kommen wir nach der Sitzung des Sozialausschusses vom 10.11.2011 auf Frage 5 Ihrer oben genannten Anfrage zurück. Die weiteren Fragen wurden bereits mit Schreiben vom 26.10.2011 beantwortet.

Frage 5:

Wie bewertet die Stadtspitze den Hinweis von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass derzeit angesichts des eklatanten Personalmangels in den Jobcentern der soziale Frieden in München gefährdet sein könnte? Welcher Stellenwert wird der Kooperationsvereinbarung mit der Bundesagentur beigemessen unter dem Gesichtspunkt, dass die vereinbarte Personalbesetzung seitens der Bundesagentur bei weitem unterschritten wurde?

Antwort:

Wie die Geschäftsführerin des Jobcenters München, Frau Musati, in der Sitzung des Sozialausschusses am 10.11.2011 mitteilte, werden die zu besetzenden 56,6 Stellen bis zum 31.01.2012 besetzt. Damit wird das Fallzahlverhältnis von 1:115 erreicht, so dass ausreichend Personal und zeitliche Kapazitäten zur Verfügung stehen, um die Bearbeitung des Arbeitslosengeldes II sicherzustellen und so den sozialen Frieden in der Landeshauptstadt München zu wahren.

Mit der Besetzung der Stellen wird auch der in der Kooperationsvereinbarung festgelegte mindestens 50%-ige Personalanteil der Bundesagentur für Arbeit erreicht.



ICE-Abstellanlage München-Laim

Anfrage Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU) vom 28.9.2011

Antwort Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:

Mit Schreiben vom 07.10. und 28.11.2011 habe ich Sie über den Sachstand der Beantwortung Ihrer o.g. Anfrage informiert. Ich bedanke mich für die Terminverlängerungen.

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

Die Eigentümer von Wohnungen am Engasserbogen im Stadtquartier „Am Hirschgarten“ haben sich über den von der ICE-Abstellanlage München-Laim verursachten Lärm beschwert. In dieser Abstellanlage werden ICE-Züge überwiegend nachts und am Wochenende abgestellt. Die Züge stehen unmittelbar neben der Wohnbebauung und verursachen während der Standzeit Lärm durch das Laufen lassen der Lüftungsaggregate sowie durch Motorengeräusche.

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich unter Berücksichtigung der Stellungnahmen des Eisenbahn-Bundesamtes und des Referats für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt:

Frage 1:

Warum müssen mitten in der Stadt, unmittelbar neben Wohnhäusern, ICE-Züge mit laufenden Motoren abgestellt werden?

Antwort:

Gleisanlagen unterliegen dem eisenbahnrechtlichen Fachplanungsvorbehalt. Sie dienen dem Eisenbahnbetrieb und werden zu Eisenbahnbetriebszwecken genutzt, wozu auch Abstell- und Rangiertätigkeiten zählen. Betriebskonzepte und -zeiten werden vom Eisenbahn-Bundesamt grundsätzlich nicht festgelegt, dies gehört in den unternehmerischen Bereich eines Eisenbahninfrastrukturbetreibers.

Die Landeshauptstadt München hat in diesem Bereich keine Einflussmöglichkeiten.

Zur Frage der Abstellung mit laufenden Aggregaten ist zu bemerken, dass diese zur Erhaltung der Funktionstüchtigkeit der Fahrzeuge benötigt werden.

Frage 2:

Ist diese ICE-Abstellanlage überhaupt zulässig bzw. genehmigt?

Antwort:

Im Jahre 1994 erfolgte eine planungsrechtliche Entscheidung nach § 18 Abs. 3 – alt – des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (Entfall von Planfeststellung und Plangenehmigung) zur Maßnahme „Umgestaltung der Gleisanlagen Rbf [Rangierbahnhof] München-Laim für eine ICE- Wende-/Abstellanlage.

Die ICE-Abstellanlage unterliegt daher keiner baurechtlichen Würdigung durch die Bauaufsichtsbehörde der Stadt München. Als gewidmete Anlage des öffentlichen Verkehrs gilt weder die Bayerische Bauordnung noch bestehende Planungshoheit als Gemeinde.

Frage 3:

Wenn es eine Genehmigung hierfür gibt, was wurde in dieser Genehmigung für Schallaufkommen gemeldet?

Antwort:

Aufgrund der Ausführungen zur Frage 2 ist davon auszugehen, dass kein Schallaufkommen an die Landeshauptstadt München gemeldet wurde. Dies ist für die weitere Beurteilung aber nicht relevant, entscheidend sind die aktuell im Bebauungsplan Nr. 1926 a festgelegten Vorgaben an den Lärmschutz, siehe nachfolgende Ausführungen zur Frage 4.

Frage 4:

Wenn Werte gemeldet wurden, ist dieser Schall von den Werten her im Wohnbereich zulässig?

Antwort:

Losgelöst von der o. g. Fragestellung werden nachfolgend die Anforderungen an den Lärmschutz auf Basis des Bebauungsplans Nr. 1926 a betrachtet.

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Nr. 1926 a, Birketweg wurden in § 22 der Satzungsbestimmungen die notwendigen Maßnahmen zum Lärmschutz geregelt.

Die Wohnanlagen am Eisnergut-/Engasserbogen im Stadtquartier Am Hirschgarten, die seit ca. 2009 bezogen sind, befinden sich nach dem rechtsverbindlichen Bebauungsplan Nr. 1926 a in einem Allgemeinen Wohngebiet. Der Bebauungsplan einschließlich Textteil ist als Satzung rechtsverbindliches Stadtrecht geworden und somit zu beachten.

Nach § 22 Abs. 3 der Satzungsbestimmungen des Bebauungsplans sind schutzbedürftige Aufenthaltsräume an den Gebäudeseiten, an denen am Tag ein Beurteilungspegel von 59 dB(A) oder 49 dB(A) bei Nacht erreicht oder überschritten wird, mit einer schallgedämmten Lüftungseinrichtung oder gleichwertigen Maßnahmen bautechnischer Art, die eine ausreichende Belüftung sicherstellen, auszustatten. In Ballungsräumen wie München sind häufig aufgrund der beengten räumlichen Verhältnisse keine anderen Lösungen möglich.

Für einen weitergehenden Anspruch auf Lärmschutz bei geöffneten Fenstern gibt es keine bauordnungs- und bauplanungsrechtliche Grundlage.

Die Bebauung wurde größtenteils im Freistellungsverfahren nach Art. 58 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) und zum Teil als vereinfachte Verfahren nach Art. 59 BayBO abgehandelt.

Im Zuge der Reform der öffentlichen Verwaltung und der angestrebten Deregulierung hat der Gesetzgeber die Verantwortung zur Sicherung baurechtskonformer Zustände den am Bau Beteiligten auferlegt. Der Bauherr hat damit im Rahmen seiner vom Gesetzgeber auferlegten Eigenverantwortung die Pflicht die baurechtlichen Vorgaben zu beachten. Dies gilt auch für die Umsetzung der technischen Maßnahmen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Bauherr dafür Sorge zu tragen hat, dass die o. g. Satzungsbestimmungen eingehalten werden. Anlässlich der Beschwerden haben wir das Eisenbahn-Bundesamt Süd dennoch gebeten, durch eine interne Prüfung sicherzustellen, dass vermeidbare Lärmbelastigungen verhindert und nach dem Stand der Technik unvermeidbare Lärmbelastigungen auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 20. Januar 2012

Beratungsstelle für Anerkennung ausländischer Qualifikationen

Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

Einsparungen bei städtischen Druckerzeugnissen

Antrag Stadträtin Mechthilde Wittmann (CSU)



Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
20.01.12

Beratungsstelle für Anerkennung ausländischer Qualifikationen

Im Amt für Wohnen und Migration wird eine Beratungsstelle für die Anerkennung ausländischer Qualifikationen eingerichtet. Eine Kostenbeteiligung seitens der Bundesanstalt für Arbeit wird angestrebt.

Begründung:

Derzeit wird von Seiten des Handwerks als auch von der Verwaltung und Dienstleistern ein eklatanter Mangel an Facharbeiterinnen und Facharbeitern und ausgebildeten Fachleuten beispielsweise in der Kinder- und Altenbetreuung beklagt. München verfügt über einen hohen Anteil (knapp 37 %) an Bürgern und Bürgerinnen mit Migrationshintergrund. Eine Vielzahl von Bildungsabschlüssen dieser Menschen wird bei uns nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen anerkannt.

Das Bundeskabinett hat am 23. März 2011 ein „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen“ ("Anerkennungsgesetz") beschlossen. Damit wird ein Anspruch auf Bewertung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen für alle bundesrechtlich geregelten (reglementierte sowie nicht reglementierte) Berufe geschaffen. Das Gesetz tritt im Frühjahr dieses Jahres in Kraft.

Mit Blick auf dieses Anerkennungsgesetz bietet es sich an, gerade im Amt für Wohnen und Migration eine Beratungsstelle für ausländische Bildungsabschlüsse einzurichten. Für viele Besucher dort ist neben allgemeinen Migrationsproblemen und Wohnungsproblemen die Frage der Anerkennung der eigenen Qualifikation von Vorrang. Ein weiterer Vorteil wäre, dass die Kommune für ihren eigenen Personalbedarf insbesondere im Kinder- und Altenbetreuungsbereich mit dieser Beratungsstelle einen guten Zugang hätte.

Die Anerkennung ausländischer Qualifikationen verhindert Arbeitslosigkeit und deshalb ist die Einrichtung der Beratungsstelle auch aus Sicht der Bundesagentur förderungswürdig.

Auch für die Kommune ergeben sich finanzielle Vorteile. Denn Bürgerinnen und Bürger ohne Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Qualifikationen laufen schnell Gefahr der Langzeitarbeitslosigkeit anheim zu fallen mit der Folge von Zahlungen für Unterkunft und Heizung durch die Stadt.

Unter diesen Gesichtspunkten könnte eine solche Beratungsstelle durchaus für die öffentlichen Haushalte zu Vorteilen führen.

gez.
Marian Offman
Stadtrat



Mechthilde Wittmann

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
20.01.12

Einsparungen bei städtischen Druckerzeugnissen

Dem Stadtrat wird dargestellt:

1. welche Beträge die Stadt jährlich auf Veröffentlichungen in allg. Druckerzeugnissen, städtischen Broschüren sowie für sonstige städtische Druckerzeugnisse verwendet.
 - a. gegliedert nach der Art der Veröffentlichung
 - b. gegliedert nach Referaten und – soweit sinnvoll – Abteilungen
 - c. gegliedert nach regelmäßiger Wiederholung
 - d. gegliedert nach verpflichtenden (gesetzliche Aufgabenerfüllung) und freiwilligen Veröffentlichungen
2. um welche Auflage pro Druckerzeugnis es sich handelt
3. welcher Prozentsatz auch durch Download-Möglichkeit ergänzt ist
4. durch welche Beschlüsse diese Veröffentlichungen aufgetragen sind.

Begründung:

Informationen der Landeshauptstadt München werden auf vielfältige Weise weitergegeben. Die Nutzung des Internet und die damit verbundenen Download-Möglichkeiten haben jedoch zu einem völlig veränderten Nutzer-Informationsverhalten geführt. Es ist daher festzustellen, inwieweit die Flut der nie gelesenen Druckerzeugnisse auf eine tatsächlich genutzte Menge reduziert werden können und gleichzeitig der Informationsbedarf umfassend gedeckt werden kann.

gez.
Mechthilde Wittmann
Stadträtin